

Mietzuschläge nur für Familien? Diskriminierung Kinderloser

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 15:41

Als ich gestern mit einem Besoldungsrechner meine Gehaltsabrechnung überprüfte, ist mir aufgefallen, dass ich als Kinderloser, StK. 1 nicht von der neuen Regelung des Mietzuschusses profitiere. Gebe ich probeweise 1 Kind ein, würde ich in meiner Stadt Düsseldorf fast 600€ mehr!!! bekommen. Das darf doch gar nicht wahr sein! Ist eine solche Bevorzugung von Familien gegenüber Kinderlosen überhaupt verfassungsrechtlich haltbar? Das ist doch eine erhebliche Diskriminierung von Kinderlosen. Soll man das hinnehmen in einer Gesellschaft, die Gendersprache und Gleichberechtigung in allen Bereichen fordert?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. März 2023 15:47

a) such mal hier im Forum. Plattyplus hatte schon mehrfach Ein Urteil verlinkt, wonach es nicht gerechtfertigt wäre. (Was ich aber nicht ganz nachvollziehen kann.)

b) Als kinderloser Beamter verstehe ich nicht, warum ich das nicht so hinnehmen solle.

c) Und ich verstehe den Hinweis auf das Gendern und die Gleichberechtigung nicht. Das hat doch mit dem "Unrecht Familienzuschläge" überhaupt nichts zu tun.

Wenn überhaupt ist die Gleichberechtigung ein Grund für die zusätzliche Alimentierung.

Und d) wie ich woanders schon schrieb: die Kritik von kinderlose Beamten an der Alimentierung halte ich (wie gesagt: Kinderlos) für eine Neiddebatte.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2023 15:49

 [Zitat von watweisich](#)

Als ich gestern mit einem Besoldungsrechner meine Gehaltsabrechnung überprüfte, ist mir aufgefallen, dass ich als Kinderloser, StK. 1 nicht von der neuen Regelung des Mietzuschusses profitiere. Gebe ich probeweise 1 Kind ein, würde ich in meiner Stadt Düsseldorf fast 600€ mehr!!! bekommen. Das darf doch gar nicht wahr sein! Ist eine solche Bevorzugung von Familien gegenüber Kinderlosen überhaupt verfassungsrechtlich haltbar? Das ist doch eine erhebliche Diskriminierung von Kinderlosen. Soll man das hinnehmen in einer Gesellschaft, die Gendersprache und Gleichberechtigung in allen Bereichen fordert?

Art. 6 GG sei hier zur einführenden Lektüre empfohlen.

Deiner Argumentationslogik zufolge dürfte es neben dem Familienzuschlag auch weder Kindergeld, noch Kinderfreibeträge oder gar ermäßigte Eintrittspreise für Kinder geben. Von Elternzeit oder Elterngeld einmal ganz zu schweigen. Denn alles das wäre ja eine Bevorzugung von Familien, die ja in einer Gesellschaft, die Gendersprache und Gleichberechtigung in allen Bereichen fordert, nicht hinnehmbar wäre.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 16:10

Ich echauffiere mich darüber, dass jetzt über das Kindergeld hinaus Zuschläge für Familien gezahlt werden, die in Großstädten mehr als das Dreifache des Kindergeldes betragen. Das erhöht ja zudem noch den Druck auf die Mietpreise in Ballungsräumen. Haben denn Kinderlose keine steigenden Lebenshaltungskosten?

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 16:15

Übrigens...

In Düsseldorf sind z.B. auch Kitaplätze unentgeltlich!

Will man jetzt die Familien zurück in die Stadt holen und die Kinderlosen müssen aufs Land ziehen?

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 16:17

Zitat von kleiner gruener frosch

a) such mal hier im Forum. Plattypus hatte schon mehrfach Ein Urteil verlinkt, wonach es nicht gerechtfertigt wäre. (Was ich aber nicht ganz nachvollziehen kann.)

b) Als kinderloser Beamter verstehe ich nicht, warum ich das nicht so hinnehmen solle.

c) Und ich verstehe den Hinweis auf das Gendern und die Gleichberechtigung nicht. Das hat doch mit dem "Unrecht Familienzuschläge" überhaupt nichts zu tun.

Wenn überhaupt ist die Gleichberechtigung ein Grund für die zusätzliche Alimentierung.

Und d) wie ich woanders schon schrieb: die Kritik von kinderlose Beamten an der Alimentierung halte ich (wie gesagt: Kinderlos) für eine Neiddebatte.

Ja, aber eine durchaus berechtigte Neiddebatte, wenn man sich u.a. aufgrund der finanziellen Situation früher gegen Kinder entschieden hat, es jetzt aber finanziell möglich wäre, der Neider allerdings bereits zu alt für Familienplanung ist.

Beitrag von „Seph“ vom 4. März 2023 16:20

Kinderreiche Familien und kinderlose Singles dürften kaum um den gleichen Wohnraum konkurrieren. Die Anhebung der familienbezogenen Zuschläge beruht auf der Feststellung des BVerfG, dass gerade kinderreiche Beamte bislang unteralimentiert waren. Die Höhe der notwendigen Anhebung hingegen ist sicher diskussionswürdig. Meines Erachtens hat NRW hierbei "etwas" übertrieben. Den Forderungen einzelner Forenteilnehmern nach einer generellen Streichung von Familienzuschlägen oder der Darstellung, man selbst sei dadurch diskriminiert, trete ich allerdings deutlich entgegen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. März 2023 16:28

Zitat von watweisich

Ja, aber eine durchaus berechtigte Neiddebatte

Nein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. März 2023 16:34

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein.

Doch.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. März 2023 16:37

Neid gehört zu den sogenannten Todsünden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. März 2023 16:40

[Zitat von watweisich](#)

Ja, aber eine durchaus berechtigte Neiddebatte, wenn man sich u.a. aufgrund der finanziellen Situation früher gegen Kinder entschieden hat, es jetzt aber finanziell möglich wäre, der Neider allerdings bereits zu alt für Familienplanung ist

Bevor state weiter trollt antworte ich dann doch mal ausführlicher.

Andere Eltern haben sich auch für Kinder entschieden, obwohl dadurch definitiv weniger Geld in der Familienkasse war. Weil es ihnen wichtig genug war.

Das die Kosten im Sinne des Alimentierungsprinzips jetzt amtsangemessen abgedeckt werden, ist allerdings schon gerechtfertigt.

Aber du hättest dich genauso für Kinder und gegen mehr Geld in der Kasse entscheiden können.

Auf der anderen Seite konterkarrierst du mit diesem angeblichen Diskriminierungsvorwurf deine Aussage von oben, dass es eine Bevorzugung sei.

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2023 16:45

Mal ein anderer Aspekt, der (glaube ich jedenfalls) hier noch nicht erwähnt wurde:

Was ist denn mit den Beamten, die ihre Kinder schon jenseits der Kindergeldzahlungen großgezogen haben, also keinen Anspruch mehr haben? Die wohnen noch immer in ihren großen (kinderzimmergerechten) Wohnungen/Häusern, in denselben (teuren) Städten... Die werden den Argumentationen der Gesetzgeber folgend doch eigentlich auch nicht mehr genügend alimentiert. Sicher ziehen die jetzt in billigere Städtchen, oder auf's Land und in kleinere Wohnungen, oder? Also alles paletti?

Das "Sondervermögen", das jetzt in NRW ausgegeben wird, führt offensichtlich zu Ungerechtigkeiten. Es ist ein unausgeglichenes, wenig durchdachtes Vorgehen. Ich würde die Diskussionen darüber nicht als Neiddebatte bezeichnen.

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2023 16:47

Man könnte auch überspitzt sagen: Ich fühle mich diskriminiert, weil ich meine Kinder zu früh großgezogen habe. Neid?

Beitrag von „yestoerty“ vom 4. März 2023 16:51

[Zitat von watweisich](#)

Übrigens...

In Düsseldorf sind z.B. auch Kitaplätze unentgeltlich!

Das stimmt nicht. Die Kitaplätze sind ab 3 Jahren kostenlos (U3 muss man dafür zahlen!) und in ganz NRW sind eh die letzten 2 Jahre kostenlos.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 16:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Bevor state weiterrollt antworte ich dann doch mal ausführlicher.

Andere Eltern haben sich auch für Kinder entschieden, obwohl dadurch definitiv weniger Geld in der Familienkasse war. Weil es ihnen wichtig genug war.

Das die Kosten im Sinne des Alimentierungsprinzips jetzt amtsangemessen abgedeckt werden, ist allerdings schon gerechtfertigt.

Aber du hättest dich genauso für Kinder und gegen mehr Geld in der Kasse entscheiden können.

Auf der anderen Seite konterkarrierst du mit diesem angeblichen Diskriminierungsvorwurf deine Aussage von oben, dass es eine Bevorzugung sei.

Du verstehst meine Argumentation einfach nicht.

Ich habe mich VOR der neuen Regelung gegen Kinder entschieden, weil es mir finanziell nicht machbar erschien. Es war eine wohlüberlegte Vernunftentscheidung. Andere haben vllt unüberlegt Kinder bekommen und wurden dann mit der finanziellen Realität konfrontiert, die da war: Gürtel enger schnallen. Das war aber deren Verantwortung. Jetzt, wo auch für mich objektiv aus finanzieller Perspektive ein Kinderwunsch wohlüberlegt! möglich wäre, ist es aber aufgrund meines Alters zu spät. Es sei denn, es wäre den Kindern egal, wenn Opa-Papa sie zur Schule fährt ☐☐

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2023 17:31

[Zitat von watweisich](#)

Andere haben ~~vllt-unüberlegt~~ Kinder bekommen und wurden dann mit der finanziellen Realität konfrontiert, die da war: Gürtel enger schnallen. Das war aber deren Verantwortung.

[Streichung durch mich]

Genau. Und das war eigentlich üblich. Jedem ist klar, dass Kinder Geld kosten. Und es ist auch richtig, dass Familien unterstützt werden, die es brauchen. Aber wie das Geld jetzt ausgeschüttet (verschwendet!) wird ist doch wirklich nicht vernünftig zu begründen.

Beitrag von „kodi“ vom 4. März 2023 18:14

Ich finde den Zuschuss nachvollziehbar.

Hast du ein Kind, brauchst du ein Zimmer mehr. Also muss auch deine Alimentierung höher sein. Ist doch irgendwie logisch.

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2023 18:28

[Zitat von kodi](#)

Ist doch irgendwie logisch.

Naja. Logik scheint etwas sehr Individuelles zu sein. Noch ein Kind: Zwei Zimmer mehr. Ein drittes Kind: Drei Zimmer mehr. ... Fällt dann das zusätzliche Badezimmer und die zweite Garage auch unter die Regelungen des Alimentationsprinzips?

Beitrag von „kodi“ vom 4. März 2023 18:47

Was ist dein Argument? Du magst das Alimentierungsprinzip nicht?

Kann man meiner Ansicht nach drüber reden, ob das noch zeitgemäß ist und nicht besser alle Lehrer in ein normales Gehaltsverhältnis überführt werden sollten.

Beitrag von „golum“ vom 4. März 2023 18:50

Zitat von Plattenspieler

Neid gehört zu den sogenannten Todsünden.

Völlerei bietet mehr Genuss.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2023 18:51

Ich finde es ganz doll unangenehm, dass sich hier Leute beschweren, die allein in großen, teuren Häusern wohnen. Zieht einfach um, es ist sowieso nicht nachvollziehbar, dass alte Leute allein in 4-Raumwohnungen wohnen bleiben, während Familien mit 2 Kindern nichts oberhalb einer bezahlbaren 3RWG finden. Wohnungstausch heißt das Stichwort der Zeit.

Zitat von watweisich

Ich habe mich VOR der neuen Regelung gegen Kinder entschieden, weil es mir finanziell nicht machbar erschien. Es war eine wohlüberlegte Vernunftentscheidung.

Glückwunsch, Entscheidungen sind besser als Zweifel. Trotzdem ändert sich die Welt um uns rum und wir müssen neue Entscheidungen treffen.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 19:09

Zitat von pepe

Man könnte auch überspitzt sagen: Ich fühle mich diskriminiert, weil ich meine Kinder zu früh großgezogen habe. Neid?

Stimmt! Das ist auch heftig für diejenigen, deren Kinder bereits aus dem Haus sind.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 19:09

[Zitat von watweisich](#)

[Zitat von watweisich](#)

Du verstehst meine Argumentation einfach nicht.

Ich habe mich VOR der neuen Regelung gegen Kinder entschieden, **weil es mir finanziell nicht machbar erschien**. Es war eine wohlüberlegte Vernunftentscheidung. Andere haben vllt unüberlegt Kinder bekommen und wurden dann mit der finanziellen Realität konfrontiert, die da war: Gürtel enger schnallen. Das war aber deren Verantwortung. Jetzt, wo auch für mich objektiv aus finanzieller Perspektive ein Kinderwunsch wohlüberlegt! möglich wäre, ist es aber aufgrund meines Alters zu spät. Es sei denn, es wäre den Kindern egal, wenn Opa-Papa sie zur Schule fährt ☐☐

Mit A13 in Düdo lebst du dann entweder auf zu großem Fuß, hast irgendeinen schweren Schicksalsschlag erlitten oder hast irgendwann mal finanziell so großen Mist gebaut, dass du in der Patsche sitzt, anders kann ich mir so eine Aussage echt nicht erklären.

Sorry, aber mit A13 als Single oder als DINK (unverheiratet) konnte ich meine Kohle gefühlt verbrennen und konnte immernoch sparen wie doof. Drei Reisen, teils außerhalb Europas, /Jahr waren locker drin und nen fast neuen VW California haben wir so nebenher am Stück gezahlt.

Dass du meintest, mit A13 plus Einkommen von Partnerin sei ein Kind nicht möglich und darüber zu alt geworden bist, war doch deine freie Entscheidung und dein Privatvergnügen?

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 19:24

[Zitat von Schokozweg](#)

Mit A13 in Düdo lebst du dann entweder auf zu großem Fuß, hast irgendeinen schweren Schicksalsschlag erlitten oder hast irgendwann mal finanziell so großen Mist gebaut, dass du in der Patsche sitzt, anders kann ich mir so eine Aussage echt nicht erklären.

Sorry, aber mit A13 als Single oder als DINK (unverheiratet) konnte ich meine Kohle gefühlt verbrennen und konnte immernoch sparen wie doof. Drei Reisen, teils außerhalb Europas, /Jahr waren locker drin und nen fast neuen VW California haben wir so nebenher am Stück gezahlt.

Dass du meinst, mit A13 plus Einkommen von Partnerin sei ein Kind nicht möglich und darüber zu alt geworden bist, war doch deine freie Entscheidung und dein Privatvergnügen?

was meinst du mit "haben WIR so nebenher am Stück gezahlt"? Also doch nicht Single?

Beitrag von „Schokozweg“ vom 4. März 2023 19:26

[Zitat von watweisich](#)

was meinst du mit "haben WIR so nebenher am Stück gezahlt"? Also doch nicht Single?

Steht doch oben. Erst Single, dann DINK. Immer fürstlich gelebt.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 19:48

[Zitat von Schokozweg](#)

Steht doch oben. Erst Single, dann DINK. Immer fürstlich gelebt.

Vllt hast du Recht. Ich sollte mal ein Haushaltsbuch führen ☐☐

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 4. März 2023 20:02

[Zitat von state_of Trance](#)

Doch.

[#scnr](#)

Beitrag von „McGonagall“ vom 4. März 2023 22:00

Ich hab mir das jetzt tatsächlich mal ausgerechnet. In SH gibt es nämlich keine Mietstufen.

In NRW würde ich 500€ Netto mehr im Portemonnaie haben, schon in Mietstufe 1. Wow!

Der Zuschlag für meine Kinder beträgt etwa 600€, egal ob in NRW oder in SH. Das ist gerade das, was allein mein ältestes Kind als Unterhalt von mir benötigt für das Studium. Nein, ich habe mich nicht bereichert an irgendwelchen Kindern, sondern im Gegenteil auf vieles für sie verzichtet.

Ich bin übrigens immer noch erstaunt, dass die kinderlosen Foris, die hier so lautstark und niveaulos über Ungerechtigkeiten brüllen, sich so gut auskennen mit den Kosten, die Kinder verursachen!

Ich akzeptiere die Entscheidung, wenn jemand sagt, er möchte keinen Nachwuchs. Ich versichere euch: Finanziell für euch persönlich ist das die bessere Entscheidung. Das sage ich euch aus Erfahrung...

Aber ich würde mir wünschen, dass auch umgekehrt anerkannt wird, dass man mit Kindern eben finanziell definitiv nie einen vergleichbaren Lebensstandard erreicht wie ihn Singles erreichen.

Das Niveau, auf dem hier einige Foris in unterschiedlichen Threads teils sehr provokant dafür kämpfen, die Ungerechtigkeit der Alimentation für Familien zu verdeutlichen, wirkt schon sehr auf Neid gebaut. Ich kann auch nachvollziehen, dass jemand sagt: schade, ich hätte gern Kinder gehabt, aber jetzt ist es zu spät... aber ich würde trotzdem behaupten, dass da noch andere Faktoren eine Rolle gespielt haben, denn selbst ein A12 Gehalt hat auch (oder gerade!) vor 20 Jahren schon gereicht, um eine Familie zu ernähren. Es erforderte damals und erfordert heute (trotz mehr Elterngeld, mehr Kindergeld, mehr Familienzuschlag...) Verzicht - da kommt man nicht drumherum.

Bei der Diskussion über die Mietstufen muss ich tatsächlich sagen, dass ich das auch als ungerecht empfinde, dass der Zuschlag an Kinder gebunden ist oder dass er überhaupt in der Höhe existiert. An dieser Stelle kann ich jegliche Kritik verstehen!

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. März 2023 22:06

Vllt. ist es bei manchen auch "doppelter Neid" - man hätte selbst gerne Kinder (gehabt), und das hat aus welchen Gründen auch immer nicht geklappt, und jetzt sieht man, dass die KollegInnen, auf die man wegen der Kinder sowieso schon neidisch ist, auch noch erheblich mehr Geld bekommen ...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. März 2023 22:08

[Zitat von McGonagall](#)

Bei der Diskussion über die Mietstufen muss ich tatsächlich sagen, dass ich das auch als ungerecht empfinde, dass der Zuschlag an Kinder gebunden ist oder dass er überhaupt in der Höhe existiert. An dieser Stelle kann ich jegliche Kritik verstehen!

Ergänzung: ICH empfinde es als ungerecht, dass der Zuschlag an BEAMTENKinder gebunden ist.

Beitrag von „McGonagall“ vom 4. März 2023 22:12

[Zitat von chilipaprika](#)

Ergänzung: ICH empfinde es als ungerecht, dass der Zuschlag an BEAMTENKinder gebunden ist.



Beitrag von „yestoerty“ vom 4. März 2023 22:26

Ich wäre auch eher dafür Kita, OGS, Mittagessen, ein Sportverein,... für alle Kinder kostenlos anzubieten. Da hätten bestimmt mehr Kinder etwas von.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 22:30

Zitat von Plattenspieler

Vllt. ist es bei manchen auch "doppelter Neid" - man hätte selbst gerne Kinder (gehabt), und das hat aus welchen Gründen auch immer nicht geklappt, und jetzt sieht man, dass die KollegInnen, auf die man wegen der Kinder sowieso schon neidisch ist, auch noch erheblich mehr Geld bekommen ...

Ja, für diejenigen, welche ungewollt Kinderlos bleiben mussten, ist es ein Doppelter Schlag in die Magengrube. Dass man eine Besoldung in diesem Ausmaß an die Anzahl der Kinder knüpft ist eine zum Himmel schreiende Ungerechtigkeit. Je mehr ich darüber nachdenke, desto Absurder wird das Ganze. Was wohl der Unternehmer dazu sagen würde, wenn er seine Angestellten nach Anzahl der Kinder statt nach Leistung für das Unternehmen bezahlen müsste? Es ist völlig absurd!!

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 22:33

Bestehen eigentlich bereits irgendwelche Bemühungen dazu, Sammelklagen gegen die Familienzuschläge einzureichen? Je mehr ich darüber nachgedacht habe, desto mehr ist es mir ein Anliegen, etwas dagegen zu unternehmen. Kinderlose Beamte sollten sich dagegen organisieren. Auch der Bund der Steuerzahler hat bereits Klage eingereicht.

Beitrag von „fossi74“ vom 4. März 2023 22:33

Ich kenne übrigens einen Kollegen, der auf Kinder verzichtet hat, weil er der Meinung war, dass A12 und A13 zusammen zu wenig sei, um Kinder zu ernähren. Das ist dann schon irgendwie traurig und gruselig zugleich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2023 22:40

[Zitat von fossi74](#)

Ich kenne übrigens einen Kollegen, der auf Kinder verzichtet hat, weil er der Meinung war, dass A12 und A13 zusammen zu wenig sei, um Kinder zu ernähren. Das ist dann schon irgendwie traurig und gruselig zugleich.

Ich schlage noch albern und weltfremd vor.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 22:50

[Zitat von watweisich](#)

Vllt hast du Recht. Ich sollte mal ein Haushaltsbuch führen ☐☐

Nicht vielleicht. 😊 Wer sich mit A13 und zweitverdienst gegen ein Kind entscheidet (und keine gravierenden, nicht selbst verschuldeten finanziellen Belastungen tragen muss), hat wahrscheinlich tatsächlich ein finanzielles Problem: Entweder generell keinen Überblick über seine Finanzen oder zu hohe Ausgaben für das eigene Einkommen. Egal wo man wohnt.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 22:51

[Zitat von fossi74](#)

Ich kenne übrigens einen Kollegen, der auf Kinder verzichtet hat, weil er der Meinung war, dass A12 und A13 zusammen zu wenig sei, um Kinder zu ernähren. Das ist dann schon irgendwie traurig und gruselig zugleich.

Das ist schon echt lächerlich. Wo wohnte der? in NYC?

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 23:15

Zitat von Schokozwerg

Nicht vielleicht. 😊 Wer sich mit A13 und zweitverdienst gegen ein Kind entscheidet (und keine gravierenden, nicht selbst verschuldeten finanziellen Belastungen tragen muss), hat wahrscheinlich tatsächlich ein finanzielles Problem: Entweder generell keinen Überblick über seine Finanzen oder zu hohe Ausgaben für das eigene Einkommen. Egal wo man wohnt.

Ja, möglich. Aber es geht hier ja nicht um meine mangelnden Fähigkeiten, mit A13 gut auszukommen, sondern um die Tatsache, eine Strukturzulage derart umfangreich an die Anzahl der Kinder zu koppeln. Laut Alimentationsprinzip müssten auch Kinderlose von einem höheren Zuschlag profitieren, der nach Wohnort gestaffelt ist. Es ist ja nicht so, dass ausschließlich Familien höhere Kosten haben.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 23:16

Zitat von watweisich

Ja, möglich. Aber es geht hier ja nicht um meine mangelnden Fähigkeiten, mit A13 gut auszukommen, sondern um die Tatsache, eine Strukturzulage derart umfangreich an die Anzahl der Kinder zu koppeln. Laut Alimentationsprinzip müssten auch Kinderlose von einem höheren Zuschlag profitieren, der nach Wohnort gestaffelt ist. Es ist ja nicht so, dass ausschließlich Familien höhere Kosten haben.

Da stimme ich dir zu, wie ich zuvor geschrieben habe, und zwar auch nicht-verbeamtete generell. Dass Familien dennoch, auch nach Alimentationsprinzip, **mehr** bekommen, finde ich

okay. Nur ist es nicht okay, dass Kinderlose **gar nichts** bekommen.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 23:16

[Zitat von Schokozwerg](#)

Nicht vielleicht. 😊 Wer sich mit A13 und zweitverdienst gegen ein Kind entscheidet (und keine gravierenden, nicht selbst verschuldeten finanziellen Belastungen tragen muss), hat wahrscheinlich tatsächlich ein finanzielles Problem: Entweder generell keinen Überblick über seine Finanzen oder zu hohe Ausgaben für das eigene Einkommen. Egal wo man wohnt.

wie kommst du überhaupt auf Zweitverdienst? Ich bin ausschließlich als Lehrer beschäftigt.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2023 23:17

Das entspräche einem Ortszuschlag. So etwas gibt / gab es ja bereits schon einmal.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 23:18

[Zitat von watweisich](#)

wie kommst du überhaupt auf Zweitverdienst? Ich bin ausschließlich als Lehrer beschäftigt.

Du hast irgendwo deine Frau erwähnt.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. März 2023 23:19

[Zitat von Bolzbold](#)

Das entspräche einem Ortszuschlag. So etwas gibt / gab es ja bereits schon einmal.

Wusste ich gar nicht! Aber ist die Mietenstufe nicht quasi ein Ortszuschlag? Wobei auch die Mietenstufen letztendlich sehr ungenau sind. Wenn ich an Dortmund denke, sind die Preise in den wenigen schönen (!) Ecken, da wo man ggf. auch wohnen möchte mit Kindern, locker mit Münster etc. zu vergleichen. Aber viele Stadtgebiete wie die Nordstadt senken den Schnitt derart eklatant, dass Dortmund bei den Mietenstufen vergleichsweise mies weg kommt.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 23:21

[Zitat von Schokozwerg](#)

Da stimme ich dir zu, wie ich zuvor geschrieben habe, und zwar auch nicht-verbeamtete generell. Dass Familien dennoch, auch nach Alimentationsprinzip, **mehr** bekommen, finde ich okay. Nur ist es nicht okay, dass Kinderlose **gar nichts** bekommen.

Ich gönne es den Familien auch. Es wurde höchste Zeit, dass der Lehrerberuf besser honoriert wird, aber ich kann mich absolut nicht damit anfreunden, dass Kinderlose überhaupt gar nicht und auch angestellte Lehrer, ob mit oder ohne Kinder, gar nicht davon profitieren.

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 23:23

[Zitat von Schokozwerg](#)

Du hast irgendwo deine Frau erwähnt.

Nein, ich wohne alleine. Zu Zweit würde es sich ja viel günstiger wohnen und leben lassen ☐☐

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2023 23:24

[Zitat von Schokozwerg](#)

Wusste ich gar nicht! Aber ist die Mietenstufe nicht quasi ein Ortszuschlag? Wobei auch die Mietenstufen letztendlich sehr ungenau sind. Wenn ich an Dortmund denke, sind die Preise in den wenigen schönen (!) Ecken, da wo man ggf. auch wohnen möchte mit Kindern, locker mit Münster etc. zu vergleichen. Aber viele Stadtgebiete wie die Nordstadt senken den Schnitt derart eklatant, dass Dortmund bei den Mietenstufen vergleichsweise mies weg kommt.

[Ortszuschlag - Wikipedia](#)

Beitrag von „watweisich“ vom 4. März 2023 23:37

[Zitat von Schokozwerg](#)

Wusste ich gar nicht! Aber ist die Mietenstufe nicht quasi ein Ortszuschlag? Wobei auch die Mietenstufen letztendlich sehr ungenau sind. Wenn ich an Dortmund denke, sind die Preise in den wenigen schönen (!) Ecken, da wo man ggf. auch wohnen möchte mit Kindern, locker mit Münster etc. zu vergleichen. Aber viele Stadtgebiete wie die Nordstadt senken den Schnitt derart eklatant, dass Dortmund bei den Mietenstufen vergleichsweise mies weg kommt.

Essen wurde sogar von 4 auf 3 zurückgestuft. Was die Beamtenfamilien in Bredeney oder Stadtwald dazu sagen? 🤔

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. März 2023 23:41

[Zitat von watweisich](#)

Essen wurde sogar von 4 auf 3 zurückgestuft. Was die Beamtenfamilien in Bredeney oder Stadtwald dazu sagen? 🤔

Na wenn die vorher da gewohnt haben, mussten sie es sich ja auch leisten können wie wollen.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 5. März 2023 00:01

Zitat von watweisich

Nein, ich wohne alleine. Zu Zweit würde es sich ja viel günstiger wohnen und leben lassen ☐☐

Wenn man sich aber bewusst (!) gegen Kinder entscheidet, dann gehe ich stark davon aus, dass man als Mann zu dem Zeitpunkt eine Frau hat, denn sonst ist es ja keine Entscheidung, sondern halt einfach so gut wie unmöglich, ein Kind herbeizuzaubern. Du hast es so dargestellt, als hättest du dich, trotz anderer Optionen, bewusst dagegen entschieden. Dass diese andere Option aufgrund einer fehlenden Frau nicht gegeben war, war bis eben niemanden hier klar.

Und selbst wenn...auch mit A13 alleinerziehend geht das, wenn man die passende familiäre Unterstützung hat. Meine Freundin lebt alleinerziehend in Bonn. Toll ist es finanziell im Vergleich zu vorher nicht, aber es geht. Wenn man die passende Unterstützung nicht hat, muss man sich halt insgesamt reduzieren und die teuren Dinge (Wohnen, Urlaube etc.) entsprechend reduzieren.

Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 5. März 2023 00:12

Zitat von watweisich

Was wohl der Unternehmer dazu sagen würde, wenn er seine Angestellten nach Anzahl der Kinder statt nach Leistung für das Unternehmen bezahlen müsste? Es ist völlig absurd!!

Der Unterschied zwischen einem Angestelltenverhältnis und dem Beamtentum ist in Grundzügen bekannt?

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 00:47

Zitat von Schokozwerg

Wenn man sich aber bewusst (!) gegen Kinder entscheidet, dann gehe ich stark davon aus, dass man als Mann zu dem Zeitpunkt eine Frau hat, denn sonst ist es ja keine Entscheidung, sondern halt einfach so gut wie unmöglich, ein Kind herbeizuzaubern. Du hast es so dargestellt, als hättest du dich, trotz anderer Optionen, bewusst dagegen entschieden. Dass diese andere Option aufgrund einer fehlenden Frau nicht gegeben war, war bis eben niemanden hier klar.

Und selbst wenn...auch mit A13 alleinerziehend geht das, wenn man die passende familiäre Unterstützung hat. Meine Freundin lebt alleinerziehend in Bonn. Toll ist es finanziell im Vergleich zu vorher nicht, aber es geht. Wenn man die passende Unterstützung nicht hat, muss man sich halt insgesamt reduzieren und die teuren Dinge (Wohnen, Urlaube etc.) entsprechend reduzieren.

Wenn ich einen dringenden Kinderwunsch hätte, würde ich mich ja viel mehr ins Zeug legen, eine Frau mit entsprechendem Kinderwunsch zu finden. Da dem nicht so war, habe ich ja erst gar nicht nach einer Frau gesucht. Also ist es ja trotzdem eine bewusste Entscheidung.

Ich glaube dir ja, dass man auch alleinerziehend mit A13 klar kommt, aber ich sehe auch, wie Kollegen, deren Kinder gerade studieren und z.B. die Wohnung finanziert werden muss, den Gürtel extrem eng schnallen müssen.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 00:51

[Zitat von Mueller Luedenscheidt](#)

Der Unterschied zwischen einem Angestelltenverhältnis und dem Beamtentum ist in Grundzügen bekannt?

Ja, aber das interessiert mich nicht. Egal ob Beamter oder Angestellter: Ich tausche Zeit/Arbeit gegen Geld und dafür werde ich entlohnt/besoldet.

Beitrag von „kodi“ vom 5. März 2023 01:29

Als Beamter tauscht du da ein bisschen mehr. 😊

Beitrag von „Luzifara“ vom 5. März 2023 06:30

Ich kenne mich nicht aus mit Kinderzuschlägen, wer wo wie etwas bekommt und wer nicht, muss ich auch nicht, ich habe keine Kinder und werde auch keine mehr haben.

Ganz oberflächlich ohne in die Tiefe zu gehen, verstehe ich nicht, warum man anzweifeln kann, dass Familien mit Kindern einen höheren finanziellen Bedarf an allem haben. Das weiß doch ohne nachzurechnen jeder.

Warum sollte ich also nicht anderen ihren Kinderzuschlag gönnen?

Ich gebe aber zu, dass der Ansatz öffentliche Bildung, Betreuung und Freizeitaktivitäten für Kinder kostenlos zu gestalten, damit eine gleichberechtigte Teilhabe geschieht, viel sinnvoller ist. Dann würde eben alle Kinder unabhängig vom Status ihrer Eltern profitieren und es gebe weniger Kinder, die keinen Sportverein besuchen oder ein Instrument lernen können, weil ihre Eltern die finanziellen Mittel nicht haben.

Unterm Strich ist aber so, dass wir alle egal, ob Beamter oder Angestellter uns theoretisch Kinder leisten können, wenn wir denn möchten und uns außerdem um unser tägliches Leben inkl. Freizeit- und Reiseaktivitäten wenig Sorgen machen müssen.

Mir ist bewusst, dass das hier nicht die Fragestellung ist, dennoch ist mir dieses "über den Tellerrand schauen" wichtig. Schauen wir nach rechts und links sehen wir doch überall Menschen, egal ob Single, Paare oder Familien, die besonders aktuell Schwierigkeiten haben das tägliche Leben gut und eine Abstriche zu bestreiten.

Ich fände es vermessen und unangenehm, wenn ich mir dann noch Gedanken machen würde, ob ich nicht evtl. von irgendwoher noch mehr Geld verdient habe, weil jemand anders es auch bekommt. Wir haben ein "Geld-Verteilproblem" in Deutschland, aber bestimmt nicht unter Lehrern.

Ich bin übrigens keine Beamtin, sondern "nur" Angestellte und zwar selbst gewählt, ich habe mich nie um einen Beamtenstatus bemüht.

Ich muss sagen, dass es mir sauer aufstößt, wenn ich irgendwo lese, dass sich jemand als Lehrer ungerecht oder zu wenig bezahlt fühlt. Richtig, muss am Ende jeder selbst wissen, womit er sich beschäftigt. Mir persönlich ist allerdings das "über den Tellerrand schauen" wichtig.

Schlussendlich wünsche ich jedem Zufriedenheit und unter den genannten Aspekten wenigstens im finanziellen Bereich. Das im systemischen Bereich im Bereich Bildung / Schulsystem noch viel Luft nach oben ist, wissen wir ja alle.

Beitrag von „Kapa“ vom 5. März 2023 07:35

Hat die Landesregierung bei euch also geschafft was vielleicht indirekt mit geplant war:

Neiddebatte statt gemeinsam am Strang ziehen gegen eine bessere Bezahlung für alle.

Aber zum Thema:

der Staat braucht Bürger und neue Bürger kosten Geld bis sie selber einsatzfähig sind. Daher finde ich eine Unterstützung allgemein erst einmal in Ordnung. Die Höhe ist jedoch schon grenzwertig (hab selber 2 Kinder).

Inwiefern das mit den Mietstufen gut ist kann ich nur aus Potsdam vergleichen wo ich schon gewohnt habe. Mieten sind hier hoch (60qm für 1700€ netto) und Wohnraum ist insgesamt echt knapp. Bevor meine Frau und ich damals das Haus übernommen haben, war der Plan das die Kids bis zur sek I in einem Zimmer unterkommen (hatten damals 100qm, 4 Zimmer, eins davon Arbeitszimmer) oder aber wir das große Arbeitszimmer so umbauen das wir für uns Schlaf- und Arbeitszimmer zusammen legen. Es wäre also auch ohne Umzug gegangen. Insgesamt besorgniserregend finde ich die Mietpreise hier für Familien die nicht (so wie wir) mit A13 und E12(Kommune) nach Hause gehen. Ohne Kinder haben wir ordentlich gespart trotz „Luxuswohnung“ (vier Zimmer, 100qm) und drei urlauben ins Ausland (auch Übersee). Sparen konnten wir mit Kinder in Mietwohnung immer noch ohne uns allzu sehr einschränken zu müssen. Nicht mehr so viel wie vorher aber es ging und wir wussten ja warum. Da wir immer pragmatisch waren, sind unsere Urlaube auch weiterhin drei mal im Jahr und wie bisher (2-3 Sterne Pensionen/Hotels/Appartement —> sauberes Bett und saubere Dusche ist die einzige Prämisse). Betreuungsplatz hier kostete uns fürs erste Kind den Höchstsatz von 450€ pro Monat.

Wir (unser Berufsstand) verdienen als Lehrer an sich mehr als wir derzeit bekommen, aber insgesamt reicht das, was wir haben, derzeit in den meisten Gegenden immer noch dazu aus ein bequemes Leben zu führen wenn man Verantwortung für seinen Haushalt übernimmt. (Ich kenn aber auch Menschen die hier in Potsdam mit 2xA13 am Ende des Monats ständig pleite sind. Sie kauft ständig neue Handtaschen und beide gehen fast täglich ins Restaurant weil sie nicht kochen wollen.)

Beitrag von „Seph“ vom 5. März 2023 09:28

 [Zitat von watweisich](#)

Ja, aber das interessiert mich nicht. Egal ob Beamter oder Angestellter: Ich tausche Zeit/Arbeit gegen Geld und dafür werde ich entlohnt/besoldet.

Ähm nein, dann hast du den Unterschied gerade nicht verstanden 😊 Nebenbei: auch in der freien Wirtschaft sind familienbedingte Leistungen nicht so selten, wie das hier dargestellt wird. Das können zusätzlich gewährte Urlaubstage, die Übernahme der Kita-Gebühren u.ä. sein. Mit zunehmenden Fachkräftemangel in bestimmten Branchen wird dieses Modell vermutlich noch auszubauen sein.

Beitrag von „wossen“ vom 5. März 2023 09:43

zum Nebenbei: Nuja, im Bereich des TVLs und TVöDs (das sind ja nach den Prinzipien der freien Wirtschaft ausgehandelte Tarifverträge) gibt es keine familienbezogene Komponenten (Einführung steht auch gar nicht zur Debatte)

Die Tendenz ist da sogar rückläufig - der alte BAT enthielt noch solche Komponenten.

Referenzpunkt für irgendwelche Beamtenbesoldungsvergleichsdiskussionen sollte doch nicht eine sehr vielfältige freie Wirtschaft sein, sondern identische Tätigkeiten (im Lehrerbereich auch weitgehend Pflichten), die von beschäftigten mit dem gleichen Ausbildungsqualifikationen verrichtet werden, nur halt im Tarifbeschäftigtenverhältnis.

Beitrag von „Seph“ vom 5. März 2023 09:56

Ich bin da bei dir, dass dieser Vergleich der eigentlich relevante hier sein sollte. Mir ging es nur darum aufzuzeigen, dass es auch außerhalb unserer Bubble durchaus familienbezogene Leistungen von privatwirtschaftlichen Arbeitgebern gibt. Dass andersherum im öffentlichen Dienst bei gleicher Tätigkeit unterschiedliche Modelle existieren, mag sehr verwundern und Fragezeichen auslösen, liegt aber wie gesagt an der deutlich unterschiedlichen rechtlichen Grundlage von Arbeitsentgelt und Besoldung. Dennoch wäre es hier sicher sinnvoll, auch in den Tarifverträgen nachzujustieren.

Beitrag von „fossi74“ vom 5. März 2023 10:17

<https://www.lehrerforen.de/thread/62544-mietzuschl%C3%A4ge-nur-f%C3%BCr-familien-diskriminierung-kinderloser/>

[Zitat von Schokozweg](#)

Nur ist es nicht okay, dass Kinderlose gar nichts bekommen.

Oh, die Armen! Ich hatte ja schon ein Kind, als ich Lehrer wurde, deshalb kann ich da nicht mitreden. Arbeiten die kinderlosen KuK dann echt ohne Gehalt?

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 5. März 2023 10:51

[Zitat von Plattenspieler](#)

Vllt. ist es bei manchen auch "doppelter Neid" - man hätte selbst gerne Kinder (gehabt), und das hat aus welchen Gründen auch immer nicht geklappt, und jetzt sieht man, dass die KollegInnen, auf die man wegen der Kinder sowieso schon neidisch ist, auch noch erheblich mehr Geld bekommen ...

Ich finde, dass es hier falsch ist, Unbehagen einfach als Neid abzutun, schon gar nicht als doppelten. Ich sehe eher eine dreifache Ungerechtigkeit: Der relativ so hohe Familienzuschlag ist erstens ungerecht gegenüber kinderlosen Beamten in NRW und zweitens gegenüber vom Land NRW nur im Angestelltenverhältnis Beschäftigten mit Kindern, und drittens ungerecht gegenüber Beamten mit Kindern in anderen Bundesländern. Ich glaube, das würde ich auch als Profiteur so empfinden, ähnlich wie ich es bei der niedrigen Erbschaftssteuer empfinde (wobei es da wegen der Möglichkeit von Schenkungen noch komplizierter ist).

Kurzfristig sehe ich die Familienzuschläge in NRW als Kuriosum, das mir ein wenig Spannung und Kopfschütteln ermöglicht. Falls ich das Kuriosum von Bayern aus mit meinem Steuergeld irgendwie unterstütze, mache ich das gerne, in der Hoffnung, dass es bald entweder wieder von Gerichten geschluckt oder auch in Bayern eingeführt wird.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 5. März 2023 11:04

[Zitat von Plattenspieler](#)

Vllt. ist es bei manchen auch "doppelter Neid" - man hätte selbst gerne Kinder (gehabt), und das hat aus welchen Gründen auch immer nicht geklappt, und jetzt sieht man, dass die KollegInnen, auf die man wegen der Kinder sowieso schon neidisch ist, auch noch erheblich mehr Geld bekommen ...

Das weiß ich sogar definitiv von einigen Kolleginnen.

Ich finde diese Diskussionen furchtbar, denn es ist mir nie in den Sinn gekommen, dass mein Lebensglück von Kindern abhinge. So gehöre ich auch nicht zur durchaus nervigen Fraktion, die _nur_ ihre Kinder zum Thema haben und als Fackel ständig vor sich hertragen.

Aber dass ausgerechnet jene, die ihre Existenz auf die Existenz von Kindern gegründet haben, so dermaßen giftig sein können, ist m. E. tatsächlich nur aus tief liegenden Kränkungen heraus zu erklären.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 11:07

[Zitat von kodi](#)

Als Beamter tauscht du da ein bisschen mehr. 😊

Im Ernst? Wie macht sich das konkret in deinem Alltag bemerkbar im Vergleich zu einem Angestelltenverhältnis? Also ich empfinde da keinen Unterschied.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 5. März 2023 11:09

[Zitat von kodi](#)

Als Beamter tauscht du da ein bisschen mehr. 😊

In der Tat. Darüber hätte ich mir vor 20 Jahren klarer sein müssen.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 5. März 2023 11:09

<https://www.lehrerforen.de/thread/62544-mietzuschl%C3%A4ge-nur-f%C3%BCr-familien-diskriminierung-kinderloser/>

[Zitat von watweisich](#)

Im Ernst? Wie macht sich das konkret in deinem Alltag bemerkbar im Vergleich zu einem Angestelltenverhältnis? Also ich empfinde da keinen Unterschied.

Man kann bei Gelegenheit immer mal wieder erwähnen, dass man Beamter im höheren Dienst ist und sich dabei mega fresh und etwas mächtig fühlen.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 5. März 2023 11:13

[Zitat von watweisich](#)

Im Ernst? Wie macht sich das konkret in deinem Alltag bemerkbar im Vergleich zu einem Angestelltenverhältnis? Also ich empfinde da keinen Unterschied.

Empfinden <---> Fakten

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 11:21

[Zitat von c. p. moritz](#)

Empfinden <---> Fakten

Es macht für meinen Alltag faktisch keinen Unterschied. Ich darf lediglich nicht streiken, PKV hat ein paar Nachteile ggü der GKV, 41h-Woche (de facto arbeite ich sowieso mehr) die Pension wird dafür wahrscheinlich höher als meine Rente sein.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 11:25

[Zitat von CandyAndy](#)

Man kann bei Gelegenheit immer mal wieder erwähnen, dass man Beamter im höheren Dienst ist und sich dabei mega fresh und etwas mächtig fühlen.

☐☐ Ich kenne da nur 2 Gruppen:

Die einen empfinden Neid wegen der Pension und der vielen Ferien, die andern fragen mich, wie ich mit dem Hungerlohn klarkomme und sie in der freien Wirtschaft viel, viel mehr bei einem wesentlich entspannteren Job verdienen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2023 11:26

- Einschränkung der Nebentätigkeiten und Freizeitgestaltung
- örtliche Verschiebbarkeit
- "immer im Dienst"

(Dass dies auch zum Teil für "Beamten im Angestelltenverhältnis" gilt, ist der größte Fehler im System, aber im Vergleich zu anderen Angestellten des öffentlichen Dienstes bzw. der "freien" Wirtschaft.

Beitrag von „MarieJ“ vom 5. März 2023 11:45

[Zitat von watweisich](#)

☐☐ Ich kenne da nur 2 Gruppen:

Die einen empfinden Neid wegen der Pension und der vielen Ferien, die andern fragen mich, wie ich mit dem **Hungerlohn** klarkomme und sie in der freien Wirtschaft viel, viel mehr bei einem wesentlich entspannteren Job verdienen.

Jetzt wird's echt hart, siehe Fettgedrucktes.

Beitrag von „Luzifara“ vom 5. März 2023 11:50

Zitat von watweisich

wie ich mit dem Hungerlohn klarkomme und sie in der freien Wirtschaft viel, viel mehr bei einem wesentlich entspannteren Job verdienen.

So eine Kommunikation habe ich noch nie geführt, würde mich auch fragen, ob mein Gegenüber noch alle Latten am Zaun hat. Also zumindest, wenn die Aussage nur annähernd ernst gemeint ist.

Also Menschen, die mehr als ich verdienen kenne ich natürlich, IT-Leute, Unternehmensberater, selbstständige Banker...allerdings sind das alles Leute, die nun auch keinen lauen Job haben.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 12:00

Zitat von Luzifara

So eine Kommunikation habe ich noch nie geführt, würde mich auch fragen, ob mein Gegenüber noch alle Latten am Zaun hat. Also zumindest, wenn die Aussage nur annähernd ernst gemeint ist.

Also Menschen, die mehr als ich verdienen kenne ich natürlich, IT-Leute, Unternehmensberater, selbstständige Banker...allerdings sind das alles Leute, die nun auch keinen lauen Job haben.

Sicher keinen wirklich lauen Job, aber die müssen auch nicht fast jedes Wochenende durchkorrigieren und Vormittags Klassen mit über 30 SuS sowohl didaktisch als auch pädagogisch leiten. Und 100k+ verdienen nicht wenige in meinem Umfeld mit gleichwertiger Ausbildung. Das ist durchaus signifikant höher als mein ca. 73k Bruttoäquivalent.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2023 12:06

wechsel doch

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 12:08

[Zitat von chilipaprika](#)

wechsel doch

Das ist bekanntlich nicht so leicht, wenn man einmal diese Richtung eingeschlagen hat. Aber ehrlich gesagt, mit Leuten, die solche Plattitüden von sich lassen, möchte ich erst gar nicht darüber diskutieren.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 5. März 2023 12:18

[Zitat von watweisich](#)

Sicher keinen wirklich lauen Job, aber die müssen auch nicht fast jedes Wochenende durchkorrigieren und Vormittags Klassen mit über 30 SuS sowohl didaktisch als auch pädagogisch leiten. Und 100k+ verdienen nicht wenige in meinem Umfeld mit gleichwertiger Ausbildung. Das ist durchaus signifikant höher als mein ca. 73k Bruttoäquivalent.

Das hör ich auch immer wieder, nur kenne ich außer Finanzen Medizin Flug und IT sowie Recht praktisch niemanden, der mehr verdient und da auch nicht alle. Wir sind immer ca. bei den oberen 10 Prozent an der Grenze - des Medians.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 5. März 2023 12:39

Warum habt ihr denn hier ne Paralleldiskussion aufgemacht? Kann man die 2 Stränge nicht irgendwie zusammentun? Das wird mir zu anstrengend...

[Ein Arschtritt als Dank für Engagement nach der Pensionierung... - Seite 10 - allgemein - lehrerforen.de - Das Forum für Lehrkräfte](#)

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2023 12:44

[Zitat von watweisich](#)

die müssen auch nicht fast jedes Wochenende durchkorrigieren und Vormittags Klassen mit über 30 SuS

Neigst du nicht etwas zu Übertreibungen? Du korrigierst fast jeden Samstag und Sonntag und hast ausschließlich Klassen mit über 30 SuS?!

Beitrag von „MrsPace“ vom 5. März 2023 12:52

Also ich als DINKWAD kann überhaupt nicht verstehen, wie man Eltern einen solchen Zuschlag neiden kann... Kinder kosten doch immens Kohle. Mein Mann und ich verdienen zusammen über 10.000€ netto. Ganz ehrlich, da kann ich auf diese 600€ oder was das sein sollen, gut verzichten...

Beitrag von „Luzifara“ vom 5. März 2023 13:25

[Zitat von watweisich](#)

Sicher keinen wirklich lauen Job, aber die müssen auch nicht fast jedes Wochenende durchkorrigieren und Vormittags Klassen mit über 30 SuS sowohl didaktisch als auch pädagogisch leiten.

Hmm...ja gut, das trifft auf mich auch nicht zu. Korrigiere an fast keinem WE, habe keine Klassen über 22.

[Zitat von watweisich](#)

Das ist durchaus signifikant höher als mein ca. 73k Bruttoäquivalent.



Ich arme Kirchenmaus, hatte im letzten Jahr aber auch nur 70.000 brutto.

Für Campingurlaub an der Ostsee reicht es knapp.

Einen Job bei dem ich fast kein freies WE habe möchte ich allerdings auch mit dem 3fachen Gehalt nicht.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:33

Zitat von Humblebee

Neigst du nicht etwas zu Übertreibungen? Du korrigierst fast jeden Samstag und Sonntag und hast ausschließlich Klassen mit über 30 SuS?!

In der Sek1 ausschließlich Klassen >30 SuS, Sek2 immer 20-25 SuS.

Lehrer ist halt nicht immer gleich Lehrer. Ich bin mir durchaus darüber bewusst, was ich leiste und stehe für eine entsprechende Besoldung ein. Aber das ist hier off-topic.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:37

Zitat von MrsPace

Also ich als DINKWAD kann überhaupt nicht verstehen, wie man Eltern einen solchen Zuschlag neiden kann... Kinder kosten doch immens Kohle. Mein Mann und ich verdienen zusammen über 10.000€ netto. Ganz ehrlich, da kann ich auf diese 600€ oder was das sein sollen, gut verzichten...

Kinder sind Privatvergnügen, in die man investieren muss. Eltern haben ja offensichtlich einen Mehrwert dadurch, sonst würden sie keine Kinder in die Welt setzen. Es ist doch eine freie Entscheidung. Niemand zwingt dich zu Kindern. Dass die Besoldung von Beamten an die Anzahl der Kinder und den Wohnort gekoppelt ist, kann ggü. Kinderlosen und angestellten Lehrern nicht gerecht sein.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:41

Zitat von CandyAndy

Das hör ich auch immer wieder, nur kenne ich außer Finanzen Medizin Flug und IT sowie Recht praktisch niemanden, der mehr verdient und da auch nicht alle. Wir sind immer ca. bei den oberen 10 Prozent an der Grenze - des Medians.

Und du findest, dass du solche Gehälter als Lehrer nicht verdient hättest? Ich habe vor der Lehrertätigkeit als Vertriebsingenieur gearbeitet und finde den Lehrerberuf wesentlich anspruchsvoller.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2023 13:41

Zitat von watweisich

In der Sek1 ausschließlich Klassen >30 SuS, Sek2 immer 20-25 SuS.

Lehrer ist halt nicht immer gleich Lehrer. Ich bin mir durchaus darüber bewusst, was ich leiste und stehe für eine entsprechende Besoldung ein. Aber das ist hier off-topic.

Ich kann deinen Gedankengängen nicht folgen. Was hat dein zweiter Satz mit der Klassengröße zu tun?

Aber das ist wirklich OT und ich bin jetzt auch 'raus aus diesem Thread.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:43

Zitat von Humblebee

Ich kann deinen Gedankengängen nicht folgen. Was hat dein zweiter Satz mit der Klassengröße zu tun?

Aber das ist wirklich OT und ich bin jetzt auch 'raus aus diesem Thread.

Viele SuS in der Klasse/ in den Kursen bedeutet natürlich wesentlich mehr Arbeit.

Beitrag von „Seph“ vom 5. März 2023 13:51

[Zitat von watweisich](#)

Kinder sind Privatvergnügen, in die man investieren muss.

...und das tun Eltern ja auch zur Genüge. Das hat aber nichts damit zu tun, dass das Alimentationsprinzip den Lebensunterhalt nicht nur des Beamten selbst, sondern auch dessen Familie umfasst. Das hat auch nichts damit zu tun, dass es dennoch familienpolitische Leistungen in Deutschland gibt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2023 13:51

[Zitat von watweisich](#)

Viele SuS in der Klasse/ in den Kursen bedeutet natürlich wesentlich mehr Arbeit.

Logisch, dass größere Klassenstärke mehr Arbeit ("wesentlich mehr" ist allerdings fachabhängig) bedeutet. Aber was hat das mit "Lehrer ist nicht gleich Lehrer" zu tun? Dieser Satz klingt für mich, als würdest du meinen, dass du nicht nur mehr, sondern vor allem sehr viel bessere Arbeit leistest als andere Lehrkräfte, die in kleineren Klassen unterrichten oder andere Unterrichtsfächer haben als du (welche das auch immer sein mögen). Mag sein, dass ich das fehlinterpretiere, ist aber auch egal, denn das war's nun endgültig hier von mir.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:54

[Zitat von Seph](#)

...und das tun Eltern ja auch zur Genüge. Das hat aber nichts damit zu tun, dass das Alimentationsprinzip den Lebensunterhalt nicht nur des Beamten selbst, sondern auch dessen Familie umfasst. Das hat auch nichts damit zu tun, dass es dennoch familienpolitische Leistungen in Deutschland gibt.

An Kinder/den Wohnort gebundene Strukturzulagen müssen aber verhältnismäßig sein. Es ist ja auch nicht so, dass Kinderlose und angestellte KuK keine gestiegenen Mehrkosten zu tragen hätten.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 13:58

Zitat von Humblebee

Logisch, dass größere Klassenstärke mehr Arbeit ("wesentlich mehr" ist allerdings fachabhängig) bedeutet. Aber was hat das mit "Lehrer ist nicht gleich Lehrer" zu tun? Dieser Satz klingt für mich, als würdest du meinen, dass du nicht nur mehr, sondern vor allem sehr viel bessere Arbeit leistest als andere Lehrkräfte, die in kleineren Klassen unterrichten oder andere Unterrichtsfächer haben als du (welche das auch immer sein mögen). Mag sein, dass ich das fehlinterpretiere, ist aber auch egal, denn das war's nun endgültig hier von mir.

nein, das meine ich nicht. Ich meine nur, dass wesentliche Unterschiede in der Arbeitsbelastung innerhalb des Lehrerberufs bestehen. Das fängt ja bereits bei den Korrektur-/Nichtkorrekturfächern an. Aber da bin ich auch bei der Fächerwahl selber schuld. Für die großen Klassen/Kurse kann man allerdings nichts und es wäre wünschenswert, hier stärker zu lenken.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 5. März 2023 14:04

Zitat von watweisich

Und du findest, dass du solche Gehälter als Lehrer nicht verdient hättest? Ich habe vor der Lehrertätigkeit als Vertriebsingenieur gearbeitet und finde den Lehrerberuf wesentlich anspruchsvoller.

Auf Basis der Sicherheit, der Pension und der Ferien finde ich passt das - jedenfalls ab A13.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 5. März 2023 14:05

Nicht zu vergessen wussten wir alle, was die Konditionen sind. Ich würde z.B. kein Arzt sein wollen heutzutage, andere sehr gerne. Die sagen, sie wollen keine Lehrer sein.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 14:12

[Zitat von CandyAndy](#)

Nicht zu vergessen wussten wir alle, was die Konditionen sind. Ich würde z.B. kein Arzt sein wollen heutzutage, andere sehr gerne. Die sagen, sie wollen keine Lehrer sein.

Das kann man pauschal nicht sagen. Ich habe die Arbeitsbelastung des Berufes eindeutig unterschätzt. V. a. auch, dass die ständige Arbeit am Wochenende für soziale Kontakte oder Familienfeiern sehr einschränkend ist. Ich bin sogar deswegen mit meinen Geschwistern und deren Partnern (z.T. selbst Lehrer) zerstritten, da sie es nicht nachvollziehen können, dass man so viel korrigieren muss.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2023 14:15

[Zitat von watweisich](#)

Das fängt ja bereits bei den Korrektur-/Nichtkorrekturfächern an.

Dazu doch noch kurz eine Rückmeldung: In NDS gibt es keine "Nichtkorrekturfächer". Abgesehen von Sport werden in allen Fächern Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben. Wobei natürlich die Korrekturbelastung in Fächern, wo die SuS viel schreiben, größer ist. Aber trotzdem kenne ich keine Lehrkraft, die - wie du es beschreibst - ständig am Wochenende für die Schule arbeiten und korrigieren muss. Natürlich gibt es Zeiten im Schuljahr, wo sich die Klausuren auf dem Schreibtisch stapeln, aber auch Zeiten, wo es nicht so ist.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 14:18

[Zitat von Humblebee](#)

Dazu doch noch kurz eine Rückmeldung: In NDS gibt es keine "Nichtkorrekturfächer". Abgesehen von Sport werden in allen Fächern Klassenarbeiten/Klausuren geschrieben. Wobei natürlich die Korrekturbelastung in Fächern, wo die SuS viel schreiben, größer ist.

Das meine ich ja mit Korrekturfächern. Es ist ein riesiger Unterschied, ob ich 25x1,5h an einer Abiklausur korrigiere oder 5x1,5h.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 5. März 2023 14:51

[Zitat von watweisich](#)

Das kann man pauschal nicht sagen. Ich habe die Arbeitsbelastung des Berufes eindeutig unterschätzt. V. a. auch, dass die ständige Arbeit am Wochenende für soziale Kontakte oder Familienfeiern sehr einschränkend ist. Ich bin sogar deswegen mit meinen Geschwistern und deren Partnern (z.T. selbst Lehrer) zerstritten, da sie es nicht nachvollziehen können, dass man so viel korrigieren muss.

Ja okay, wobei dann die Frage ist, wieso das passiert oder ob es evtl. zu viel Genauigkeit sein könnte. Aber klar, bei Deutsch / Geschichte und Ähnlichem bzw D/E ist all das wie ich denke gar keine Frage - am Gymnasium.

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 15:03

[Zitat von CandyAndy](#)

Ja okay, wobei dann die Frage ist, wieso das passiert oder ob es evtl. zu viel Genauigkeit sein könnte. Aber klar, bei Deutsch / Geschichte und Ähnlichem bzw D/E ist all das wie ich denke gar keine Frage - am Gymnasium.

Ich habe in jahrelangem Feinschliff meine Effizienz im Korrigieren und Klausurenstellen auf ein Maximum erhöht, auch im Hinblick auf Perfektionismus. An dieser Schraube kann ich nicht

mehr drehen, ohne dass ich eine Dienstaufsichtsbeschwerde riskiere. Es gab sogar mal eine Klage, weil ich eine Klausur aus dem letzten Jahr 1x1 übernommen hatte und sich SuS benachteiligt fühlten, weil sie den Erwartungshorizont im Gegensatz zu anderen SuS nicht gelernt hatten ;-).

Systematisch Unterricht vorbereitet habe ich z. B. auch seit Jahren nicht mehr., Sek 1 muss nebenbei laufen...

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 18:21

[Zitat von watweisich](#)

Das meine ich ja mit Korrekturfächern. Es ist ein riesiger Unterschied, ob ich 25x1,5h an einer Abiklausur korrigiere oder 5x1,5h.

Warum wurde dieser Beitrag 2 Mal mit ☐☐ "verwirrend" kommentiert?

Das ist alles andere als verwirrend, sondern Fakt!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 5. März 2023 18:49

[Zitat von watweisich](#)

Warum wurde dieser Beitrag 2 Mal mit ☐☐ "verwirrend" kommentiert?

Das ist alles andere als verwirrend, sondern Fakt!

Wie Du selbst schriebst: Selbst einige LehrerInnen in Deiner Familie können das nicht nachvollziehen. Wieso sollte das hier dann anders sein?

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 18:52

Zitat von Bolzbold

Wie Du selbst schriebst: Selbst einige LehrerInnen in Deiner Familie können das nicht nachvollziehen. Wieso sollte das hier dann anders sein?

Oh man...die haben auch keine Korrekturfächer!

Beitrag von „watweisich“ vom 5. März 2023 18:56

Zitat von Bolzbold

Wie Du selbst schriebst: Selbst einige LehrerInnen in Deiner Familie können das nicht nachvollziehen. Wieso sollte das hier dann anders sein?

Aber jetzt mal ganz im Ernst: Du kannst es nicht nachvollziehen, dass eine Korrektur einer Abiklausur eines Kurses mit 25 SuS viel länger dauert als eine Abiklausur mit einer Kursstärke von 5 SuS? Sorry, da ist bei dir irgendwas schief gelaufen, oder du willst nur polemisieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. März 2023 19:00

Vielleicht ist das das verwirrende an deinem Beitrag.

Du schreibst

Zitat

Das meine ich ja mit Korrekturfächern.

und meinst damit die Anzahl der Schüler, die schreiben. (25 Schüler oder 5 Schüler)

Humblebee spricht aber nicht von der Anzahl der Schüler, sondern von der Menge an Text, die geschrieben wird.

Zitat

Wobei natürlich die Korrekturbelastung in Fächern, wo die SuS viel schreiben, größer ist.

Im Endeffekt läuft es aber aufs gleiche hinaus.